Inhalt

- 775 Bericht über den VI. Weltkongress für Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung „WCPGHAN 2021“
- 777 Matchmaking Impfstoff- und Pharmasektor Vernetzung des Standortes Österreich
- 778 Aktuelle Information zum Österreichischen Neugeborenen-Screening
- 779 Kinder- und Jugendgesundheit 2030
- 780 Geburtstage

Bericht über den VI. Weltkongress für Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung „WCPGHAN 2021“

2.–5. Juni 2021, aus Wien (virtuell)

Fachgesellschaften und Jahresmeetings – warum und wie?

Das Fachgebiet der Pädiatrischen Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung ist seit 1968 europaweit durch die European Society for Paediatric Gastroenterology, Hepatology and Nutrition (ESPGHAN) vertreten und die Verankerung in dieser klinischen und akademischen Fachgesellschaft hatte seit jeher gesundheitspolitische Konsequenzen – auch länderübergreifend: So wird pädiatrischen Patient*innen in Österreich, die eine Zöliakie-Diagnose nach ESPGHAN-Diagnosekriterien erhalten, die erhöhte Familienbeihilfe gewährt, um nur ein Beispiel der Vorgaben dieser Gesellschaft und deren Auswirkung auf unseren Klinik- und Praxisalltag zu nennen.

Den stets jahrelang minutiös vorbereiteten „ESPGHAN Annual Meetings“ kommt daher besondere Bedeutung zu, da sie als DIE

Monatsschr Kinderheilkd 2021 · 169:775–782

<https://doi.org/10.1007/s00112-021-01262-1>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Reinhold Kerbl
LKH Hochsteiermark/Leoben
Abteilung für Kinder und Jugendliche
Vordernbergerstraße 42
A-8700 Leoben

Präsidentin

Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck

1. Sekretärin

PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Ralph Kerschbaumer
c/o S12! studio12 gmbh
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 890438 · Fax: + 43 512-890438-15
E-Mail: office@studio12.co.at · Internet: www.paediatric.at

Plattform zahlreicher Fortbildungsformate, Symposien, Round Tables und Panel Discussions etc. gelten. Zudem sind sie DAS Forum für Präsentationen neuer wissenschaftlicher Ergebnisse – sei es in den prestigösen „Best Abstract Presentations“, den interaktiven Poster Walks oder im Rahmen der ePoster-Präsentationen, die zunehmend im Zentrum des Interesses stehen. Vor allem aber ermöglichen die Annual Meetings effizientes „Networking“ – eine wichtige Voraussetzung für internationale Kooperationen inkl. Planung multizentrischer Studien oder Projekte, von den sorgsam ausgewählten „State of the Art“ und „Key Note Lectures“ gar nicht zu reden. Zielpublikum der ESPGHAN Annual Meetings sind i. d. R. Pädiater, Wissenschaftler und „Allied Health Professionals“, mit jeweiliger Spezialisierung in Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie (PGHE) oder in Ausbildung dazu.

Im Jahr 2000 wurde im Sinne eines Zusammenschlusses der ESPGHAN mit ihren „Sister Societies“, d. h. den PGHE-Fachgesellschaften u. a. für Nordamerika, Lateinamerika, den panarabischen Raum sowie Südostasien und Pazifikregion der erste Weltkongress („WCPGHAN“) initiiert, u. z. in Boston. Seither wechseln sich die 4 größeren Gesellschaften in der Ausrichtung dieses alle 4 Jahre stattfindenden Weltkongresses ab, der in Europa erst einmal organisiert wurde, nämlich 2004 in Paris: Somit war 2020 nach 16-jährigem Intervall der nun VI. Weltkongress in Kopenhagen geplant, dem jahrelange Vorbereitung vorausgingen.

Weltkongress in Zeiten von Covid-19?

Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste „WCPGHAN 2020“ gänzlich abgesagt werden – es wurde aber im Council aller „sister societies“ beschlossen, aus dem seit Jahren für 2021 in Wien geplanten traditionellen ESPGHAN Jahresmeeting – naturgemäß mit Europa-

Abb. 1 ▲ Kongresseröffnung mit „State of the Art Lecturer“ Josef Penninger

Fokus – einen Weltkongress zu machen, mit österreichischer Kongresspräsidentschaft. Das für „Kopenhagen“ längst geplante Programm wurde daher kontinuierlich aktualisiert, inkl. Neuvergabe der zentralen „State of the Art Lecture“ oder der drei klassischen „Key Note Lectures“ zu Pädiatrischer Gastroenterologie, Hepatologie bzw. Ernährung (dabei war es natürlich eine besondere Freude, für die „kongresseröffnende“ State of the Art Lecture Josef Penninger gewinnen zu können, dessen brisanter Vortrag „ACE2 – from fly hearts and malnutrition to the heart of a pandemic“ dann auch begeistert aufgenommen wurde; ■ **Abb. 1**).

Über viele Monate planten wir parallel einen Hybrid- und ebenso einen ausschließlich virtuellen Kongress, zu dem wir uns im März 2021 unter dem neuen Motto „Together online – from Vienna to the World“ letztlich auch entschließen mussten (■ **Abb. 2**).

Das virtuelle Format konzipierten wir nun vom Zeitablauf her für die „global“ Teilnehmenden so, dass inhaltlich zentrale Vorträge und Symposien stets zwischen 12.00 bis 16.00 Uhr MEZ stattfinden – jene Zeit, die am ehesten ein „weltweites“ Zuhören ermöglicht. Eine vorherige Aufzeichnung aller Vorträge war ebenfalls ein „MUSS“, sowohl, um technische Problem hintanzuhalten und einen „sicheren“ Kongressablauf zu garantieren, aber auch, um eine weitere Verfügbarkeit der Beiträge (nun bis Ende Juni) sicherzustellen – immerhin wird dieser Kongress auch im online Format mit 21 „europäischen CME Credits“ akkreditiert.

Ein besonderes Anliegen war die Stärkung von Interaktivität, so irgend möglich: Daher gab es nach jedem Vortrag – bei 6 parallelen Livestreams über die gesamte mehrtägige Kongressdauer hinweg – eine Live Session mit „Questions and Answers“. Über zusätzliche Chat-Funktionen konnten sich darüber hinaus einerseits die Faculty Members und andererseits alle teilnehmenden Kolleg*innen untereinander austauschen – eben im Sinne eines „virtuellen Networking“.

Die 800 E-Posters (> 1100 Abstracts waren eingereicht worden) blieben über die gesamte Kongressdauer hinweg einsehbar und die Industriesausstellung wurde in 3-dimensionaler Form gestaltet.

Um ein weiteres „onsite“-Element hinzuzufügen, entwarfen wir 10 halbstündige Sessions, die live aus einem eigens im Wiener Austria Center aufgebauten TV-Studio ausgestrahlt wurden und täglich den Kongressinhalten „folgten“. So konnten wir auf inhaltliche Schwerpunkte speziell eingehen, aber auch einen angemessenen Rahmen für Preisverleihungen und Zeremonien bieten.

Jede dieser Sessions hatte einen anderen Fokus, u. a. mit Konzentration auf Pädiatrische Gastroenterologie und den wichtigen „But-

Abb. 2 ▲ Logo des virtuellen Weltkongresses für Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung „WCPGHAN 2021“ rechts oben im Bild und weltweite Teilnahme (bei der letzten Zählung waren es 4411 Teilnehmer*innen)

ton Battery Ingestion Summit“- oder aber auf Hepatologie bzw. Ernährungsmedizin. Auch die einzelnen ESPGHAN Komitees wurden hier in ihrer Funktion gesondert vorgestellt – wie z. B. das Komitee für die „Allied Health Professionals“ oder das „Young ESPGHAN Committee“ – und die Internationalität der Kongressinhalte betont, u. a. durch die Erörterung des gemeinsamen Workshops der „Federation of International Societies for PGHN“ (FISPGHAN) und der Europa-Vertretung der WHO, in dem es um „Health implications of complementary feeding“ ging.

Zusätzlich zur Opening Ceremony, die Univ.-Prof. Dr. Berthold Koletzko (FISPGHAN President), Univ.-Prof. Dr. Almuthe Christina Hauer (Congress President) und Univ.-Prof. Dr. Sanja Kolacek (ESPGHAN President) gestalteten, mit eigens kreiertem Video-Clip, in dem kroatische Kinder „We are the world“ sangen (Aufnahme im Freien, mit 2 m Abstand, ...; oder der stimmungsvollen Closing Ceremony bot das Forum dieser TV Sessions die Möglichkeit, die Grußbotschaften der Präsidenten der Sister Societies live zu übermitteln. Besondere Höhepunkte waren aber die Verleihung der „ESPGHAN Distinguished Service Awards“ (Preis für das Lebenswerk) für 2020 an Frau Univ.-Prof. Dr. Sibylle Koletzko und des Awards für 2021 an Herrn Univ.-Prof. Dr. Michael Lentze.

Für viele Teilnehmende entwickelte sich während dieses virtuellen Kongresses gerade durch die TV Sessions ein besonderes, individuelles Flair, was sicher auch unserem zweisprachigen, aus Kalifornien stammenden TV-Moderator Steven Chaid (Abb. 3) zu verdanken war, nicht nur Anchorman von FM-4 und langjähriger „Broadcaster“ der Deutschen Welle, sondern u. a. auch souveräner Moderator beim Forum Alpbach.

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress

Die Möglichkeiten der zahlreichen parallelen Livestreams ebenso wie der Chatfunktionen und Question and Answer Sessions wurden generell mit großer Begeisterung wahrgenommen und die 3 Postgraduierten- Kurse von fast 800 Teilnehmern besucht, wobei der „Inflammatory Bowel Disease Course“ unter onsite-Bedingungen quasi überrannt worden wäre!

Letztlich nahmen an WCPGHAN 2021 fast 4500 Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt teil – mehr als an jedem anderen PGHAN Weltkongress bisher – was uns nach 15 Monaten COVID-Erfahrung mit unzähligen Webinars und virtuellen Meetings sehr positiv überraschte.

Für uns war WCPGHAN 2021 eine kreative und spannende Erfahrung, die durch den Beschluss des ESPGHAN Councils, Wien nochmals als Austragungsort eines ESPGHAN Jahresmeetings zu wählen zusätzliche Aufwertung erfuhr! Mein persönlicher Dank gilt daher den bei WCPGHAN 2021 so aktiven österreichischen „Mitstreiter*Innen Marguerite Dunitz-Scheer, Nadja Haiden, Anna Schneider, Daniel Weghuber, Thomas Müller, Benno Kohlmaier und Peter Scheer – sei es als elegante chairpersons, spannende Vortragende und Moderatoren, ad hoc einspringende TV-Interviewpartner oder als Initiator der Idee, einen „ESPGHAN“-Kongress nach Österreich zu bringen (Jörg Jahnel). Und: Wir alle können uns jetzt auf den Kongress der ESPGHAN – bereits 2023 – in Wien freuen, das damit in der langjährigen ESPGHAN Geschichte erstmals innerhalb

Abb. 3 ▲ TV Moderator Stephen Chaid, Kalifornien, und Kongresspräsidentin Almuthe Hauer, Graz, bei der Closing ceremony

von nur 2 Jahren wieder im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen wird – und damit unser österreichisches Team.

Autorin:

a. o. Univ.-Prof. Dr. med. Almuthe Christina Hauer
Leiterin der ÖÄK-zertifizierten Ausbildungsstätte/des GPGE-Weiterbildungszentrums für
Pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung
Klinische Abteilung für Allgemeine Pädiatrie
Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Medizinische Universität Graz
Auenbruggerplatz 34/2
8036 Graz
Tel: +43-316-385-81113
E-Mail: almuthe.hauer@medunigraz.at

Matchmaking Impfstoff- und Pharmasektor Vernetzung des Standortes Österreich

Bericht von der Veranstaltung am 23. und 24. Juni 2021

Am 23. Und 24. Juni führte die FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH) mit mehreren Partner*innen und im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort ein virtuelles Matchmaking zur Vernetzung des Standortes Österreich im Impfstoff- und Pharmasektor durch. Zunächst stellten renommierte Vertreter*innen aus Industrie und Academia in einer moderierten Diskussionsrunde dar, worin die größten Herausforderungen für die Impfstoffproduktion liegen. Erhebliches Potential wurde z. B. im Bereich einer Anwendungs-orientierteren Forschungsförderung und dem Aufbau gut ausgestatteter Forschungsinfrastruktur an den Universitäten gesehen. Hier,

so Prof. Dr. Dorothee von Laer (Leiterin des Instituts für Virologie an der Medizinischen Universität Innsbruck und Mitgründerin des Spin-off-Unternehmens *ViraTherapeutics*), gelte es an Länder wie z. B. Deutschland und Schweiz aufzuschließen. In der Diskussionsrunde wurde die Perspektive kleinerer bis mittlerer Unternehmen (KMUs) ebenso beleuchtet wie die der global agierenden Konzerne. Übereinstimmend wurde betont, dass die COVID-Krise aufgezeigt hätte, dass ein Zurückholen der Produktionsstätten nach Europa für die Zukunft von höchster Bedeutung sein wird. Mehr als 140 Teilnehmer*innen aus Industrie, Academia, anderen Bereichen des Gesundheitswesens und der Forschung sowie der Politik hatten anschließend auch die Möglichkeit über einen virtuellen Marktplatz in bilateralen Gesprächen Kontakte zu knüpfen und Kooperationsmöglichkeiten zu sondieren. Am zweiten Veranstaltungstag standen Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten im Mittelpunkt der Plenar-Diskussion, welche wiederum in Match-Making-Einheiten fortgesetzt wurden.

PD Dr. med. Florian B. Lagler
Rubrikenherausgeber Arzneimitteltherapie
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie
Institut für Angeborene Stoffwechselerkrankungen und
Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde der
Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg

Aktuelle Information zum Österreichischen Neugeborenen-Screening

Erweiterung um Spinale Muskelatrophie (SMA) und schwere angeborene Immundefekte (SCID)

Das Österreichische Neugeborenen-Screening umfasst aktuell 2 endokrine Störungen (Hypothyreose und AGS), 25 angeborene Stoffwechselstörungen und die Zystische Fibrose.

Wie bekannt, ist das frühzeitige, vor allem präsymptomatische Erkennen von Erkrankungen beim Neugeborenen eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie. Auf Grund von Entwicklungen neuer und besserer Therapien für teilweise bisher nicht behandelbare Erkrankungen sowie neuer Testmöglichkeiten, wird die Voraussetzung zur Aufnahme neuer Zielkrankheiten in das Screening-Programm laufend evaluiert. Hierfür besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen der Pädiatrischen Spezialbereiche der ÖGKJ und dem Österreichischen Neugeborenen-Screening. Aktuelle Entwicklungen betreffen besonders die

Spinale Muskelatrophie (SMA) und die schweren angeborenen Immundefekte (SCID).

Hiermit möchten wir mitteilen, dass das Österreichische Neugeborenen-Screening seit dem 7. Juni 2021 projektbezogen (vorerst für den Zeitraum eines Jahres) auf die beiden Erkrankungen SMA und SCID testet.

Sollte ein auffälliges Screeningergebnis vorliegen, werden die Eltern vom zuständigen designierten neuropädiatrischen bzw. pädiatrisch-immunologischen Expertisezentrum informiert, welches die erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Schritte vornimmt.

Wir erwarten damit, für die betroffenen Kinder eine entscheidende Verbesserung beim Diagnosezeitpunkt zu erzielen und freuen uns, diesen Beitrag als Angebot für Neugeborene und ihre Familien leisten zu können.

Für genauere Informationen dürfen wir Sie auf die Homepage des Österreichischen Neugeborenen-Screenings verweisen. Link: www.neugeborenencreening.at

Verfasser:

Für das Team des Österreichischen Neugeborenen-Screenings: Susanne Greber-Platzer, Vassiliki Konstantopoulou und Maximilian Zeyda, alle Wien

▲ Entnahme einer Probe aus einer Trockenblutkarte des Österreichischen Neugeborenen-Screenings und Lauf einer real-time PCR zur Analyse von SCID/SMA im Österreichischen Neugeborenen-Screening-Labor

Kinder- und Jugend- gesundheit 2030

Bericht über das PRAEVENIRE Gipfelgespräch im Rahmen der Leadership-Kampagne des Fördervereins „Kinder und Jugendlichenrehabilitation in Österreich“ am 24.06.2021 in Reichenau an der Rax, Niederösterreich

© Daniela Karall

Das PRAEVENIRE Gesundheitsforum (der Verein PRAEVENIRE versteht sich als eine Gesellschaft zur Optimierung der Gesundheitsversorgung) (www.praevenire.at) und möchte ein Wegweiser für die Zukunft der Gesundheitsversorgung sein, der aufzeigt, wie ein modernes, leistungsfähiges und solidarisches Gesundheitssystem für die österreichische Bevölkerung erhalten und entwickelt werden kann.

Die **Versorgung von Kindern und Jugendlichen** ist zentrales Thema und eines der Schwerpunktthemen sowohl von **PRAEVENIRE Gesundheitsforum** wie auch vom **Förderverein Kinder- und Ju-**

© Daniela Karall

Abb. 4 ▲ Podiumsdiskussion zu Beginn: v. l. n. r.: Dr. Stephan PERNKOPF, Landeshauptfraustellvertreter der Niederösterreichischen Landesregierung; Mag. Bernhard WURZER, Generaldirektor der Österreichischen Gesundheitskasse; Ulrike KÖNIGSBERGER-LUDWIG, Gesundheitslandesrätin der Niederösterreichischen Landesregierung und Markus WIESER, Obmann des Fördervereines Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Österreich

gendlichenrehabilitation in Österreich (www.foerderverein-kinderreha.at), dessen Obmann Mag. Markus Wieser (■ **Abb. 4**), Niederösterreichischer Arbeiterkammerpräsident, Vater einer vor 12 Jahren an Leukämie erkrankten Tochter, sich seit vielen Jahren für die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen in Österreich einsetzt und auch gemeinsam mit PRAEVENIRE zu diesen Gesundheitstagen eingeladen hat.

Vier Themenbereiche waren tagesfüllend:

Thema	Keynote
Kinder- und Jugendlichenrehabilitation	Peter Grieshofer, Ärztlicher Leiter der Kinderreha Judendorf-Straßengel, und Wolfgang Sperl, Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg
Sicherstellung pädiatrischer Grundversorgung	Daniela Karall, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde
Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen	Holger Förster, Kinder- und Sportarzt, Impferreferent des Landes Salzburg
Corona-Folgen für die Kinder- und Jugendgesundheits	Paul Plener, Leiter Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Med. Universität Wien

© Daniela Karall

Abb. 5 ▲ PRAEVENIRE Gipfelgespräch Kinder- und Jugendgesundheits 2030 in Reichenau an der Rax: Corona-gerechtes Setting, Plenum mit aufmerksamen Teilnehmer*innen.

© Daniela Karall

Abb. 6 ▲ „mit Reden kommen die Leute zusammen“: v. l. n. r.: Christa LEVIN-LEITNER, niedergelassene Kinderärztin in Purkersdorf, NÖ; Dr. Gustav FISCHMEISTER, ärztlicher Leiter der Kinder Jugend Reha Leuwaldhof in St. Veit im Pongau, SZB; Doris EHRINGER-SCHETTITSKA, Leiter der Pädiatrischen Abteilung in Wiener Neustadt, NÖ; Holger FÖRSTER, niedergelassener Kinderarzt in Salzburg, SZB

Diese vier Themenbereiche wurden zuerst auf Ebene der Politik und des Hauptverbandes der Versicherungsträger in einer Podiumsdiskussion aufgegriffen (siehe ■ **Abb. 4**).

Anschließend wurde in vier Keynotes der jeweilige Status quo und die aktuellen Herausforderungen vorgestellt.

Schließlich wurden in vier Arbeitsgruppen die wichtigsten Herausforderungen erarbeitet und kurz- und mittelfristige Lösungsansätze vorgeschlagen, die z.T. einer raschen Umsetzung zugänglich sein könnten. Die jeweiligen Keynote Speaker präsentierten anschließend die Ergebnisse im Plenum (■ **Abb. 5**).

Knapp 100 Personen aus Medizin, Politik, Wirtschaft, waren der Einladung nach Reichenau an der Rax gefolgt, noch unter Corona-Konzept, aber froh, bei einem echten „Menschentreffen“ zu sein, und diskutierten und tauschten sich lebhaft miteinander aus. Alle haben die Präsenz genossen, an diesem sommerlichen Tag in der Bergregion Niederösterreichs. Bleibt zu hoffen, dass die Vorschläge auch eine gewisse Umsetzung finden. Jedenfalls sind neue Vernetzungen entstanden und – „mit Reden kommen die Leute zusammen“ (■ **Abb. 6**) – ein gutes Fundament gelegt für weitere „Gesundheitsgipfel“, mit Kindern und Jugendlichen im Visier!

Verfasserin: Daniela Karall, Innsbruck

Geburtstage

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter wird:

24.09.1939 | Dr. Dorothea Kraschl-Paula, Salzburg

70 Jahre werden:

17.09.1951 | Dr. Raimund Vogt, Wiener Neustadt

22.09.1951 | Dr. Jutta Sigmund, Großgmain

65 Jahre wird:

09.09.1956 | Dr. Georg Rambausk, Mistelbach

60 Jahre werden:

19.09.1961 | Prim. Univ. Doz. Dr. Christian Huemer, Bregenz

20.09.1961 | Dr. Michael Altenrieder, Wien

ÖGKJ-Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

c/o S12! studio12 gmbh, Ralph Kerschbaumer
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512-89 04 38, Fax: +43 (0) 512-89 04 38-15
E-Mail: office@paediatric.at, www.paediatric.at
Alle Informationen zur Anmeldung bei der ÖGKJ finden Sie unter www.paediatric.at/mitgliedschaft.

46. Jahrestagung der

GESELLSCHAFT FÜR NEUROPÄDIATRIE

und 17. Fortbildungsakademie

Frühbuche-
preis bis
31. Juli 2021

VORPROGRAMM

5.–7. November 2021

Salzburg (Österreich)

Neuropädiatrie und Schnittstellen im Alltag

Epilepsie

Neurometabolik

Neonatologische Neuropädiatrie

Neue Therapieoptionen

Sozialpädiatrie

Gesellschaft für
Neuropädiatrie
Die Neurologie für Kinder und Jugendliche

www.gnp-kongress.de

GRUSSWORT

Prim. PD Dr. med.
Edda Haberlandt

ao. Univ.-Prof. Dr.
Daniela Karall

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder der GNP,**

wir laden Sie herzlich zur diesjährigen 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie ein. Aufgrund der Pandemie haben wir unsere Tagung räumlich und zeitlich verschieben müssen – sie findet nun vom 5.–7. November 2021 in Salzburg statt!

Wir freuen uns schon sehr, Sie – ob persönlich oder digital – in Salzburg begrüßen zu dürfen, und wünschen Ihnen, dass Ihnen neben dem sehr dichten Kongressprogramm auch die eine oder andere Stunde Zeit bleibt, einerseits das Ambiente der schönen Stadt Salzburg zu genießen, andererseits alte Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte herzustellen!

Wir freuen uns schon sehr auf Ihre Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen

Prim. PD Dr. med. Edda Haberlandt
Tagungspräsidentin

ao. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall
Tagungssekretärin

Alle Informationen zur 46. GNP Jahrestagung finden Sie unter
www.gnp-kongress.de

SAVE
THE
DATE

Universitätsklinikum
ST. PÖLTEN

5. Österreichische Jahrestagung

Pädiatrische Psychosomatik

Universitätsklinikum St. Pölten

8. Oktober 2021

09:00 – 17:00 Uhr

Vom Konzept ...

... zur Umsetzung

<http://www.babyhilfe.net/ps2021>

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Universitätsklinikum St. Pölten
Dunant-Platz 1, 3100 St. Pölten